

Arbeit braucht Ausgleich

Wenn Sie bei „Ausgleich“ sofort an Fußball denken, dann sind Sie nicht ganz richtig. Denn gerade im Profifußball geht es ja wirklich eigentlich nur um Sieg und Niederlage; einem Remiskönig, zu dem der Trainer Martin Schmidt im Herbst 2017 beim VfL Wolfsburg schnell ernannt worden war, hängt da schnell der Ruf nach, er könne eben nicht gewinnen; er hat dann auch wirklich nach damals fünf Unentschieden in Folge bald das Weite gesucht. Und dennoch liegen Sie damit nicht ganz falsch, denn Fußball kann einen wertvollen Ausgleich zur Erwerbsarbeit bieten – genauso wie Familie, ein Ehrenamt, die Modelleisenbahn oder eben ein Hund.

Unsere modernen Zeiten mit der Allgegenwärtigkeit von Mails und dem Büroanschluss in der Hosentasche bringen auch die Gefahr mit sich, nicht mehr zwischen Arbeit und Freizeit trennen zu können. Eine Entgrenzung der täglichen Arbeitszeiten – wie sie gegenwärtig wieder von den Vertretern aus dem Arbeitgeberlager gefordert wird – ist mit Sicherheit nicht im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Auch dann nicht, wenn diese nach zwei Zwölfstundentagen den folgenden Tag frei nehmen können.

Natürlich bietet die Digitalisierung der Arbeitswelt auch die Option, dann eben öfter mal von zu Hause zu arbeiten oder die Betreuung des erkrankten Kindes mit der Erwerbsarbeit zu kombinieren, aber es gehört eben auch eine gehörige Portion Selbstdisziplin dazu, es mit diesen Übergriff in die private Welt nicht zu übertreiben – jeder angehende Selbstständige kann davon ein Lied singen.

Sie sind interessiert, sich tiefer mit diesen Themen auseinanderzusetzen, denn schauen Sie doch mal bei uns im Diözesanbüro vorbei – klingeln Sie einfach im 1. Stock und sprechen Sie mit Herrn Ziegler...

Oder melden Sie sich direkt bei der Koordinatorin dieses Ausschusses:

KAB-Sekretärin Renate Hofner:
Mobil 0171/ 2281865
renate.hofner@kab-augsburg.org